

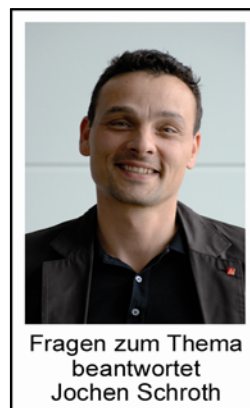
Arbeits- und innovationspolitische Information der IG Metall

Mit „Besser-Strategien“ in die Offensive Betriebspolitische Alternativen entwickeln und Zukunftskonzepte einfordern



Die Lehre vom Shareholder Value ist gescheitert. Statt kurzfristiger Profitmaximierung ist nachhaltiges Wirtschaften gefragt. Die Politik muss dafür die Rahmenbedingungen gestalten. In unserer Kampagne „Gemeinsam für ein gutes Leben“ hat die IG Metall ihre Forderungen benannt. Das allein reicht jedoch nicht. Jetzt kommt es darauf an, Durchsetzungsstärke und Kompetenz in den eigenen Reihen aufzubauen und arbeits- und innovationspolitische Gestaltungsspielräume offensiv anzugehen: Im Betrieb werden die Tore geschossen! Dazu berät das Ressort Arbeit und Innovation die IG Metall-Gliederungen, Betriebsräte und Vertrauensleute.

Die Wirtschafts- und Finanzkrise zieht immer mehr Unternehmen in ihren Sog. Dramatische Auftragseinbrüche bedrohen vielerorts Arbeitsplätze. Die Rezepte des Managements lauten fast überall gleich: billiger produzieren, Personalkosten senken, Innovationen auf die



Fragen zum Thema beantwortet
Jochen Schroth

lange Bank schieben. Warten auf den Aufschwung. Der Markt wird's schon richten.

Die IG Metall setzt dagegen auf eine betriebspolitische Doppelstrategie. Kurzfristig geht es darum, Entlassungen zu verhindern und Ausbildungsplätze zu erhalten sowie betriebliche Strukturen und Wertschöpfungsketten zu

stabilisieren. Mittel- und langfristig ist es erforderlich, Unternehmen mit nachhaltig wirkenden „Besser-Strategien“ krisenrobuster aufzustellen. Deshalb müssen in den Betrieben Alternativen zu den einseitigen Kostensenkungsprogrammen des Managements erarbeitet werden. Gemeinsam mit den Belegschaften will die IG Metall neue Ideen und Zukunftskonzepte entwickeln, um die Innovationskraft der Betriebe zu verbessern, Beschäftigung zu sichern, die Tarifbindung zu festigen und die Mitbestimmung zu stärken.

Was sind „Besser-Strategien“?

Die Idee der IG Metall ist, Entgelt, Arbeitszeit und Arbeitsintensität dem „Billiger-Wettbewerb“ zu entziehen. Statt dessen will sie gute Lebens- und Arbeitsbedingungen, eine hohe Produktqualität sowie Produkt- und Prozessinnovationen in den Mittelpunkt wirtschaftlichen Handelns stellen. Quelle jedweder Wertschöpfung und Innovation sind die Beschäftigten. Gemeinsam mit ihnen will die IG Metall Betriebe systematisch von unten nach oben durchleuchten und ungenutzte Innovationspotenziale ermitteln.



Abbildung: Die Arbeitsschwerpunkte des Ressorts



nalwirtschaft, der Prozessberatung und Arbeitsgestaltung.

- berät Betriebsräte und Vertrauensleute, um Wege aus einer bedrohlichen Krise zu finden und sie gemeinsam mit den Beschäftigten zu beschreiten.
- entwickelt mit ihnen gemeinsam Strategien, um Arbeitsplätze zu erhalten und zu sichern.

Es geht darum, Unternehmen zukunftsfähig zu machen. Dazu zählt vor allem,

- deren Politik neu auszurichten – vom Shareholder Value zu nachhaltigem Wirtschaften
- Innovationen beteiligungsorientiert voranzutreiben
- technische und organisatorische Prozesse zu optimieren

Wichtige Themen, mit denen dies angegangen werden kann, sind unter anderem:

- Personalentwicklung und Qualifizierung
- Energie- und Ressourceneffizienz
- Produktionssystemgestaltung
- Forschungsförderung
- Qualitätsmanagement
- Ergonomische Arbeitssystemgestaltung
- Arbeitszeit- und Entlohnungssysteme

Die Task-Force „Krisenintervention“

Wo Standorte bedroht und Arbeitsplätze gefährdet sind, müssen Betriebsräte und Vertrauensleute sofort handeln. Zugleich sind sie gefordert, nachhaltige Perspektiven für das Unternehmen im Blick zu haben und tragfähige Alternativen zum Stellenabbau und zu „Billiger-Strategien“ des Arbeitgebers zu entwickeln. Dabei unterstützt sie die Task-Force „Krisenintervention“. Sie

- aktiviert ein Netzwerk von professionellen Experten, unter anderem aus der Betriebs- und Perso-

Mit Beteiligung zum Erfolg

Innovationen werden von Menschen gemacht. Alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer – in den Büros und in den Werkhallen – müssen deshalb die Chance haben, sich an Innovationsprozessen zu beteiligen. Belegschaften motivieren und mobilisieren, Mitglieder gewinnen und halten: Dazu berät das Ressort Arbeit und Innovation.

Service für Betriebsräte und Vertrauensleute

Das Ressort Arbeit und Innovation bietet Betriebsräten und Vertrauensleuten

- Analyseinstrumente, um die Innovationskraft eines Betriebs systematisch zu prüfen und drohende Unternehmenskrisen frühzeitig zu erkennen.
- unternehmensspezifische Beratung und Information, Checklisten und Handlungshilfen, um betriebliche Innovationsprozesse zu initiieren, umzusetzen und nachhaltig zu verankern.
- Gestaltungskriterien für ganzheitliche Produktionssysteme sowie definierte Mindeststandards der Arbeitsbedingungen, um die Technik an den Menschen auszurichten und nicht umgekehrt.
- Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaftlern und Praktikern, um Innovationen zu fördern.
- Weiterbildungskonzepte und Qualifizierungsbau- steine für eine offensive betriebliche Innovationspolitik, eng abgestimmt mit der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit.
- sachkundige Tipps, um externe Beratung zu finanzieren.

Jochen Schroth
Ressortleiter Arbeit und Innovation

Jochen.Schroth@igmetall.de
Tel: 069-6693-2910